

ALS DER PFINGSTTAG GEKOMMEN WAR

Apostelgeschichte, Kapitel 2, Verse 1-11

1 Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. **2** Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. **3** Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten;

auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. **4** Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. **6** Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. **7** Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?

8 Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: **9** Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, **10** von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, **11** Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Besondere Vorleseform

Der folgende Vorschlag braucht 10-12 Mitgestaltende: Ein/e Lektor/in liest mit Unterbrechungen den Text am Vortragspult. Die anderen visualisieren mit Gesten und Haltungen das Gesagte.

Nach V. 1: geschlossener Kreis von 5 Personen, nach innen gewandt

Nach V. 2: Die 5 erzeugen durch Pusten Windgeräusche, eine Person (die Wind symbolisiert, evtl. mit großem wehenden Tuch) eilt herzu und zweimal um den Kreis herum.

nach V. 3: Die eine Person (vorher Wind) geht noch einmal um die Runde und reicht kleine rote und gelbe Tücher in den Kreis, die verteilt werden und von den Kreisteilnehmern wie züngelnde Feuerflammen auf und ab bewegt werden bis über die Köpfe.

nach V. 4: Die im Kreis Stehenden sprechen und singen beliebige Silben.

nach V. 5-6: Weitere Personen (mindestens drei) eilen herzu und wenden sich mit fragenden Gesten zueinander.

nach V. 7-13: Die einen von ihnen machen noch fragende Gesten, die anderen spottende.

Anmerkungen zur Bibelstelle

Das Wort Pfingsten leitet sich vom griechischen Wort pentecoste ab, das ist der fünfzigste Tag. Pfingsten ist das Fest, das 50 Tage nach Ostern gefeiert wird. Das Fest steht auch im Zusammenhang mit dem jüdischen Fest schawuot, das 50 Tage nach dem Pessachfest gefeiert wird. Ursprünglich war es ein Erntefest, später wurde an dem Tag der Offenbarung der Zehn Gebote am Berg Sinai gedacht.

Sturm und Feuer, sie sind im Alten Testament oft ein Bild für die Erscheinung Gottes. Als Mose auf den Sinai steigt, ist der Berg in Feuer und Rauch gehüllt, Exodus 19,16-18.

Der Heilige Geist bewirkt, dass die Verwirrung der Sprachen zu Ende ist. Die jüdischen Pilger, die aus verschiedenen Ländern nach Jerusalem gekommen sind, können die Jünger auf der Straße verstehen. Die Sprache, die alle Menschen erreicht, ist die Sprache der Liebe. Die Menschen in der ganzen Welt wissen, was Liebe ist.

Die Apostel geben mit ihrem Leben, ihren Worten und ihrem Tun Zeugnis von Jesus Christus und von der Liebe, die Gott uns durch seinen Sohn erwiesen hat. Gott ist uns nahe gekommen.

Heute liegt es an uns, eine Atmosphäre der Liebe zu schaffen, einen Raum zu schaffen, wo Gott die Herzen der Menschen erreichen kann.

Am Pfingsttag tritt die Urgemeinde von Jerusalem zum ersten Mal nach dem Tod Jesu gemeinsam an die Öffentlichkeit und gewinnt weitere neue Mitglieder.

Der Evangelist Lukas beschreibt die Ausbreitung der Kirche von der kleinen "Zelle" der Jünger in Jerusalem in viele Länder hinaus.



Pfingstfest (praedica.de); Foto (privat)

Gebete

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.

Komm, o Du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht, dring´ bis auf der Seele Grund.

Wärme Du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

(nach „Veni Sancte Spiritus“, 12./13. Jh. in GL 344)

Eine Schale will ich sein, empfänglich für Gedanken des Friedens,
eine Schale für Dich, Heiliger Geist.

Meine leeren Hände will ich hinhalten,
offen für die Flle des Lebens,
leere Hände für Dich, Heiliger Geist.

Mein Herz will ich ffnen, bereit für die
Kraft der Liebe,
ein Herz für Dich, Heiliger Geist.

Gute Erde will ich sein, gelockert für
Samen der Gerechtigkeit,
gute Erde für Dich, Heiliger Geist.



Ein Flussbett will ich sein, empfänglich für das Wasser der Güte,
ein Flussbett für Dich, Heiliger Geist.

(Anton Rotzetter;Foto: privat)

Gott und Vater, Du allein heiligst Deine Kirche. Giess doch Deinen Heiligen Geist über die Erde aus. Damals hat Deine Gnade bewirkt, dass die Frohe Botschaft ihren Anfang nahm. Deine Gnade wirke auch heute jetzt und hier in den Herzen der Menschen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und wirkt bis in alle Ewigkeit. Amen.

Frohe Pfingsten wünscht Hubert Huster, Pastoralreferent